

Tagesfrage

Nach der Abschaffung der Gewissensprüfung haben sich die Gesuche für den Zivildienst vervielfacht. Soll sie wieder eingeführt werden?

- Ja, hatte sich bewährt SMS mit **aztfa** an 2222
- Nein, ist schon gut so SMS mit **aztfb** an 2222
- Verlängert den Zivildienst! SMS mit **aztfc** an 2222

Eine SMS kostet 20 Rappen. Teilnahme auch per Internet: www.bz-online.ch Teilnahmechluss heute, 15 Uhr

MEINUNG ZUR TAGESFRAGE



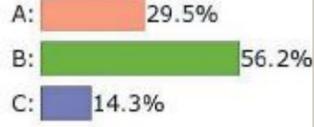
Rosa Tanner, Juristin aus Basel

Als Pazifistin begrüße ich die Abschaffung der Gewissensprüfung. Es sollte mehr Alternativen zum Militärdienst geben. Der Zivildienst sollte sinnvoll organisiert und ausgebaut werden.

TAGESFRAGE SAMSTAG

Die SBB gibt den Milliardenauftrag für 59 neue Doppelstockzüge ins Ausland, Stadler Rail geht leer aus. Verstehen Sie den Entscheid?

So haben Sie geantwortet:



- A Ja, war das bessere Angebot
- B Nein, Geld sollte hier bleiben
- C Das kann ich nicht beurteilen

Die Grafik zeigt den Abstimmungsstand von 15.30 Uhr.

LESERFOTO



CHRISTOPHE WASTJER, BINNINGEN: Wenn keine Frucht zur Verfügung steht, dann ist es gut, einmal etwas Anderes auszuprobieren.

WETTBEWERB
Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnapsschüsse per Internet (www.bz-online.ch). Online werden alle Bilder publiziert, in der Zeitung erscheint eine Auswahl.

Jeden Monat wird ein Gutschein von 100.– Franken der Firma Mobilcom unter allen in der Zeitung abgedruckten Bildern verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Partner für Swisscom TV



Rosenstrasse 22
4410 Liestal
Tel. 061 921 17 65
www.mobilcomliestal.ch

Leserbriefe

Volksfest statt Harassenlauf

Zu «Bessere Lösung für Harassenlauf?», bz vom 14. Mai

Seit Anfang Mai verfolge ich die Diskussionen um Sinn oder Unsinn des grossen Polizeiaufgebots am 1. Mai. Die «ganz Schlaunen» wissen im Nachhinein immer genau, wie was hätte besser gemacht werden müssen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre (Unrat, Lärm, Verletzte) war es richtig, dass einmal nach dem Motto «Bis hierher und nicht weiter» bestimmt worden ist.

Die vorangegangene Diskussion und die starke Präsenz der Polizei haben doch dazu geführt, dass massenweise «Harassenläufer» nicht angetreten sind, um einem Zusammenstoss mit der anwesenden Polizei aus dem Weg zu gehen.

Für dieses vernünftige Einlenken der «Harassenläufer» sei ihnen gedankt. Ein grosses Dankeschön gebührt aber auch der

Polizei sowie Regierungsrätin Sabine Pegoraro, die dafür gesorgt haben, dass es dieses Jahr gelungen ist, den 1. Mai im Baselbiet ohne Radau, Verletzte und Abfallberge zu geniessen.

Auch finde ich es hervorragend, dass sich die Behörden bemühen, zusammen mit den verantwortlichen «Harassenläufern» einen Weg zu finden, um den 1. Mai 2011 als Volksfest – und nicht als «Massenbesäufnis» mit all seinen unschönen Nebenwirkungen – aufleben zu lassen. Die «ganz Schlaunen» und «Besserwisser» können sich ja bei diesem Vorgehen schlaun machen.

BRUNO CORTELLINI, BIRSFELDEN

Hard-Trinkwasser ist sauber

Zu «Panikmache des Nein-Komitees», bz vom 12. Mai

Der Verfasser dieses Leserbriefs versucht offenbar, wie die Initianten, Unsicherheiten bezüglich des Trinkwassers in Muttenz zu streuen. Die Trinkwas-

serqualität aus dem Hardwald ist ganz klar nicht gesundheitsschädigend. Es ist schon verantwortungslos, wie immer wieder versucht wird, mit Unwahrheiten Angst zu verbreiten.

Die regelmässigen Kontrollen sprechen eine deutliche Sprache. Das Wasser aus dem Hardwald, das zeigen alle Messungen, welche regelmässig von unabhängiger Seite durchgeführt werden, ist bedenkenlos konsumierbar. Es ist daher völlig masslos und unnötig, für 1,5 Milliarden Franken alle drei Muttenzer Deponien auszuheben; und dies mit unabsehbaren ökologischen Folgen.

Denn eines ist heute mit Gutachten eindeutig nachgewiesen: Aus den Muttenzer Deponien läuft seit 1958 kein Abwasser in Richtung Hardwald aus. Wer anderes behauptet, sagt bewusst die Unwahrheit. Ich bin überzeugt, dass sich die Bevölkerung nicht von solchen Falschinformationen der extremen Initianten beeindrucken lässt.

PATRICK SCHÄFLI, LANDRAT, PRATTELN

Nicht suchen, sondern parkieren

Zu «Links-Grün verteidigt Parkordnung», bz vom 12. Mai

Parkieren statt suchen! Das Motto ist so irreführend wie die Verkehrspolitik von Rot-Grün. Im Moment wird der Neubadkreisel umgebaut, die Autos stauen sich wegen der Baustelle rund um die Uhr, und das Tram kommt nicht vorwärts. Scheinbar wollen alle erwähnten 34,1 Prozent der Autofahrerinnen um den Neubadkreisel fahren.

Es ist doch schon heute so: Wer nicht muss, der fährt nicht mit dem Auto in die Stadt. Aber wer muss, der sucht sich in Ermangelung von Park&Ride-Plätzen einen weissen Parkplatz.

Mit der neuen Parkraumbe-wirtschaftung muss man nicht mehr suchen, mit einer Stadtparkkarte fährt man zum nächstgelegenen blauen Parkplatz, lässt sein Auto stehen und nimmt den Anwohnern so den Platz weg. Das stört die 65,9 Prozent der Basler Nicht-Auto-

Feedback

Der Kampf geht weiter

Den Wirten fehlen die Argumente! Ihre Existenzängste sind unbegründet. Wir wissen aus EU und CH, dass umfassende Lösungen ohne Ausnahmen erfolgreich und zunehmend akzeptiert sind und sogar zu besseren Geschäftsergebnissen der Gastro-industrie führen!

Heinz Borer, Sissach

fahrerinnen ja nicht, und so kann man als Partei Forderungen aufstellen, die mehrheitsfähig sind.

Die Folgen wie Umweltverschmutzung durch Suchverkehr sind ja erst in ein paar Jahren nachweisbar und dann politisch nicht mehr relevant.

Eine privatverkehrsfreundlichere Haltung wäre also auch im Sinne des Umweltschutzes, aber das ist halt zu langfristige gedacht.

PHILIP KARGER, BASEL

Informeller Gruss	Postsignal	bestimmter frz. Pluralartikel	Vorname d. schweizerischen Lesers	Vorname/Wohngemeinde	Detail (engl.)	geograph. Kulturort	Wortart: Landwörter	Abk.: eidgenössisch	Vorname der Autorin/Abende	Teilnehmer-Stufen
				Tier-felle						
Geliebte des Zeus				Rück-schraub			Ange-legenheit		elektri-sche Währung	Miner-alkal
Licht-verstärker	engl. Schil-lerwerk	schweiz. Räppler					Ex-Tri-mer der CH-Presseballist			
Weiter-sandung der SP				Woh-organ (Abk.)			Reise-merkmale		(frz. Druck) bleibend	
ad hoc, unge-plant	rumpeln, dumpf lärmend	Be-achtung	Hinter-hülligkeiten						Front-wort: bei, da-gegen	weihen
						archi-tectur-nischer Stil		engl. Brief-anrede		
John Lennon wissen (Tote)			engl.: andere(r), andere(n)	Esam-erfolge					eben-egen. Lösung (Abk.)	
land-wirtschaft. Gebäude	lat.: Ende			schweiz. Bäcker (Metapher)						
			engl. Zeit-wort-zahn	Abk.: Inter-nat						
Medika-tionsform	Burchard von Breitenburg (Abk.)			Abk.: Erdge-wohn						
			vocalis: wovon							
zu keiner Zeit		frz.: Schreib								

BRIEFE AN DIE BZ

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Schicken Sie uns Ihren Leserbrief, versehen mit Name und Adresse, an leserbriefe@bz-ag.ch. Es können nur Zuschriften berücksichtigt werden, die uns per E-Mail erreichen. Als Richtlinie für die Grösse von Leserbriefen gelten 30 bis 60 Zeilen (30 Anschläge).

SMS AN DIE BZ

Lob, Tadel, Ärger: Schicken Sie uns Ihre SMS (20 Rp.) mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen, mit Vorname, Name und Wohnort gezeichnet an die Nummer 2222, versehen mit dem Stichwort **bzfb** und der Mitteilung. Die Einsendungen werden unter www.bz-online.ch veröffentlicht, eine Auswahl davon in gedruckter Form an dieser Stelle.

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Jeden Tag in der bz. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3x3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 15. Mai 2010

6	7	3	2	9	8	5	1	4
4	5	1	6	7	3	8	9	2
9	2	8	5	4	1	7	3	6
3	4	5	7	8	2	9	6	1
1	6	2	9	3	5	4	7	8
8	9	7	4	1	6	2	5	3
7	8	6	3	2	9	1	4	5
5	1	4	8	6	7	3	2	9
2	3	9	1	5	4	6	8	7

5	9	7	8	2	
	6		2	4	7
			9		6
	7	6	9	8	4
		8		9	
9	4		1	5	6
3			9		6
	9	7	5		3
2		3	7	1	5